

# Lübecker Volksbote

Organ für die Interessen der werttätigen Bevölkerung

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Lieferung durch die Austräger monatlich 4.50 M.

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46  
Fernsprecher Nr. 926

Die Anzeigengebühr beträgt für die Nebenseiten 20 Pfennige oder deren Raum 180 Plz., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 150 Plz., Reklamen 500 Plz. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 10 Uhr vormittags, spätere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 306.

Freitag, den 31. Dezember 1920.

27. Jahrgang.

## An die Partei!

Wir stehen an der Schwelle eines neuen Jahres, das voll der ernstesten Aufgaben, vielleicht der schwersten Kämpfe sein wird.

Die Wirtschaftskrise, eine Folge der Zerstörungen des Weltkrieges, liegt noch immer drückend auf Europa. Während es den Massen an den notwendigsten Mitteln zur Erhaltung ihres Lebens fehlt, gelingt es nicht, die Produktion wieder in Gang zu setzen, um die dringendsten Bedürfnisse zu befriedigen. In den Ländern der Besiegten wie der Sieger greift

### die Arbeitslosigkeit

in erschreckender Weise um sich.

Hilfe bringen kann nur die Wiederherstellung des wirklichen Friedens und des geregelten internationalen Güterauslaufes. Die Regelung der deutschen Wiedergutmachungspflichten im Rahmen des Möglichen und die Herstellung freier Wirtschaftsbeziehungen auch nach dem Osten ist dafür unumgängliche Voraussetzung.

Dieses wirklichen Friedens bedürfen alle Völker, keines mehr als unser eigenes! Kampf den Lören und Verbrechern in allen Ländern, die dem Ziel der Völkerveröhnung widerstreben!

Aber auch unser inneres Wirtschaftsleben krankt an Schäden, die durch die Anarchie und das ungezügelt gewinnstrebende Kapitalismus hervorgerufen sind. Die

### Weltmacht des Kapitalismus

kann nicht mit einem Schlage überwunden werden, wenn nicht zugleich die Grundlagen der Existenz des arbeitenden Volkes selbst zertrümmert werden sollen. Es gilt, sturrtreife Positionen zu erobern, nicht aber sich an noch uneinnehmbaren die Köpfe einzurennen.

Die Gewinnung von

### Kohle, Baumaterialien und Düngemitteln

ist von ungeheurer Bedeutung für das Wohlergehen der Gesamtheit, daß sie nicht länger der kapitalistischen Profitwirtschaft überantwortet bleiben darf. Ihre öffentliche Bewirtschaftung im Interesse der Gesamtheit liegt im Rahmen des technisch Möglichen; wir fordern sie daher mit aller Entschiedenheit. Unsere allernächste Forderung geht dahin, daß die Regierung durch ungezügelt einbringende einer Gesetzesvorlage über die Sozialisierung des Kohlenbergbaues im Reichstag den Verschleppungsversuchen des vorläufigen Reichswirtschaftsrats ein Ende bereite.

Aber auch auf allen anderen Wirtschaftsgebieten muß es die Aufgabe der Regierung sein, die Interessen der Arbeiter und Erzeuger mit denen der Verbraucher in Übereinstimmung zu bringen. Die fortschreitende Auflösung der Zwangswirtschaft macht sich indessen im Steigen aller Preise bemerkbar und bedroht uns mit einer schweren

### Ernährungskatastrophe

Wer aus Gewinnjucht Stoffe, die der Ernährung dienen können, den darbenenden Verbrauchern vorenthält oder sie über Gebühr verteuert, begeht das schwerste Verbrechen an der Volksgemeinschaft. Dagegen sind härteste Maßnahmen geboten, ihre Anwendung wird in den Massen Genugtuung hervorrufen, während jede Nachgiebigkeit gegen das gemeinschädliche Treiben der Lebensmittelspekulanten, Wucherer und Praßler die stärkste Erbitterung auszulösen geeignet ist.

Den zur Wiederherstellung des wirtschaftlichen Lebens notwendigen Maßnahmen widersetzt sich mit Ungehörigkeit die

### Selbstsucht der besitzenden Klassen

in Stadt und Land. Darum der Schrei nach voller Freiheit der Ausbeutung, den die vom Kapital gekaufte Presse von einem Winkel des Landes bis zum andern trägt; darum der Kampf, den die Regierungen im Reich und in Preußen gegen ihre eigenen bürgerlichen Regierungsparteien um die

### notwendigsten Besitzsteuern

zu führen gezwungen sind!

Voran leuchtet diesem Treiben das Verhalten jener vormals regierenden Familien,

die, nachdem sie durch ihre Unfähigkeit das Land ins Unglück gestürzt haben, entschlossen zu sein scheinen, ihm, auf zweifelhafteste „Privatrechte“ gestützt, auch noch das letzte zu nehmen, was ihm die Feinde von vordem zu lassen bereit sind.

Gegen diese Ausschreitungen habgütigen Eigennutzes muß das arbeitende Volk den Kampf auf der ganzen Linie aufnehmen. Das kann es mit Aussicht auf Erfolg nur dann tun, wenn es bereit ist, ihn mit geschlossener Disziplin zu führen und dem Wohl der Gesamtheit alle Opfer zu bringen, die in den Grenzen seiner Kraft liegen. Denen aber, die arbeiten und arbeiten wollen, muß ein gerechter Anteil an den vorhandenen Vorräten zur Fristung ihres Lebensunterhalts gewährt werden. Die notwendige Stabilisierung unserer Valuta darf nicht erkaufte werden durch den Untergang von Volksschichten, die zum Leben berechtigt und zur Arbeit bereit sind.

Die Ziele des arbeitenden Volkes sind nur zu erreichen auf dem Boden

### der Republik und des allgemeinen Wahlrechts.

Diese teuer erkaufte idealen Güter darf die Arbeiterklasse nicht preisgeben oder geringschätzen, weil ihr die Weltkrisis und der unentwickelte Stand unserer Wirtschaftsverfassung die Erfüllung gerechter materieller Ansprüche noch verlagert. Die Republik und das allgemeine Wahlrecht muß ein jeder mit Einsatz seines Lebens, zu verteidigen bereit sein. Laßt Euch nicht einschläfern, verkennt nicht die drohende Gefahr!

Die monarchistische Reaktion, die im März des verfloffenen Jahres ihre voreiligen Pläne an der Macht des Generalstreiks scheitern sah, hat ihre Taktik geändert. Jetzt richtet sie ihre ganze Aufmerksamkeit auf die kommenden

### preussischen Landtagswahlen,

bei denen sie durch schlaun Volksbetrug eine ihr passende Mehrheit zu schaffen und den Einfluß der Sozialdemokratie zu brechen hofft, um so freie Bahn für ihre weiteren Unternehmungen zu gewinnen. Inzwischen lauert sie auf kommunistische Torheiten, die ihr das Signal dazu geben sollen, mit bewaffneter Hand ihr letztes Ziel zu verwirklichen. Wer zu solchen Torheiten rät, wer weiter dazu hilft, die Arbeiterklasse durch inneren Kampf zu zerfleischen, wirkt für den Sieg der Feinde.

Genossen und Genossen! Schwer sind die Aufgaben, die vor uns liegen. Wir nehmen sie auf im Vertrauen auf die wachsende Selbstbesinnung des Proletariats, die unaufhaltsam vordringende Erkenntnis, daß nur die Einigkeit im Zeichen der Sozialdemokratie den Sieg bereiten kann.

Ein Jahr großer organisatorischer Erfolge liegt hinter uns; es gilt, sie fortzusetzen und zu vollenden.

Glück auf zum neuen Jahr! Nie zurück, sondern den Blick fest auf die Zukunft gerichtet unermüdet vorwärts!

## Hoch die Sozialdemokratie!

Berlin, Neujahr 1921.

### Der Parteivorstand.

Partels. Adolf Braun. Hilf. Fischer. Otto Grund. Heinrich Hildenbrand. Marie Juchacz. Franz Krüger. Wollenbuh. Hermann Müller. Pfundsch. Ritter. Friede Ryned. Heinz. Schatz. Stamps. Stelling. Weis.

## Politischer Wetterumschlag.

In einem Neujahrsartikel der „Post“ spricht der deutsch-nationale Landtagsabgeordnete Professor K a e h l e r den deutsch-nationalen Weihnachtswunsch aus, der dahin geht, daß die Preußenwahlen einen allgemeinen politischen Wetterumschlag bringen möchten. Wir schließen uns diesem Wunsche aus ganzem Herzen an. Was die Reichstagswahlen verdorben haben, das müssen die Preußenwahlen doppelt und dreifach wieder gutmachen.

Die Reichstagswahlen haben die Sozialdemokratie gezwungen, aus der Regierung auszusteigen. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wäre für sich allein zu schwach gewesen, die Interessen der Arbeiter in einer neuen Koalitionsregierung wirkungsvoll zu vertreten. Die „Unabhängigen“ aber weigerten sich, selber, an einer Regierungsbildung teilzunehmen. Sie stellten nämlich zur Bedingung, daß die Mehrheit der Minister von den „Unabhängigen“ gestellt werden müßte, und daß die politischen Richtlinien der U. S. P. D. maßgebend für die Regierungspolitik sein müßten. Die Mehrheit der U. S. P. D. hat sich inzwischen zum Kommunismus bekannt. Vielleicht schämt sich die „Freiheit“ heute, wenn sie daran denkt, daß sie im Juni die Auslieferung der deutschen Regierung an die Kommunisten gefordert, und als das von der Sozialdemokratie pflichtgemäß abgelehnt wurde, die Macht in die Hände des Bürgertums gespielt hat.

Als entschieden war, daß die Sozialdemokratie aus der Reichsregierung auszusteigen mußte, hat die Sozialdemokratie sich bemüht, wenigstens zu verhindern, daß die Regierung in die Hände eines bürgerlichen Bloks überginge, der vorwörtlicher als Kampforganisation gegen die gesamte Arbeiterschaft gewirkt hätte. Und sie hat erreicht, daß die Deutschnationalen außerhalb der Regierung blieben, und daß damit eine unmittelbare Antastung der demokratischen Freiheiten vermieden wurde. Die neue Regierung Fehrenbach-Simons ist aber immer stärker unter den Einfluß der Deutschen Volkspartei geraten, und das Verhalten der Minister von Raumer und Hermes hat zuerst den schärfsten Widerspruch der Sozialdemokratie hervorgerufen. Die Regierung hat daraufhin nicht etwa diese Minister fallen lassen, sondern sie mit Hilfe der Deutschnationalen gehalten. Seit dem Tage, da dies geschah, ist die Sozialdemokratie aller ewigen Verpflichtungen gegen das gegenwärtige Kabinett ledig.

Inzwischen hat auch Minister Dr. Simons sich zum Notenschreiber des Herrn v. Kahr erniedrigt. Das hat uns nicht sehr überrascht, weil uns schon die Rolle des Herrn Dr. Simons in Spaa reichlich verdächtig vorgekommen ist. Entgegen den dringenden Warnungen aller wirklichen Sachverständigen hat Simons in Spaa sich nicht damit begnügt, die von der Entente angeführte Spezialfrage der Kohlenlieferung und der Einziehung eines Kontrolllehrs in Berlin zu erörtern, sondern er hat auf Anraten des Herrn Hugo Stinnes die ganze Kohlenfrage aufgerollt. Die Folge war das fürchterliche Kohlenabkommen von Spaa, das uns nur deshalb nicht vernichtet hat, weil die Bergarbeiter ein bewundernswertes Maß von Einsicht und Arbeitsenergie an den Tag gelegt haben. Nicht seiner besseren Einsicht nach, aber durch seine vollständige Charakterchwäche ist Dr. Simons wie andere Reichsminister auch ein junger Mann des Herrn Stinnes.

Die „Freiheit“ wirft nun die Frage auf, welche Folgen die Sozialdemokratie aus dem tatsächlichen Verhalten der Reichsregierung zu ziehen gedenke. Leider geht es in der Politik nicht nach dem, was man will, sondern nach dem, was man kann. Wir fürchten sehr, daß im Augenblick die Sozialdemokratie gar nicht in der Lage ist, die gegenwärtige Reichsregierung zu kürzen. Und wenn die „Freiheit“ fordert, daß die Sozialdemokratie auf das Ziel hinarbeiten soll, eine Reichsregierung nach dem Muster der bayerischen Regierung zu bekommen und dann in schärfster Opposition zu verharren, bis die Zeit einer reinsozialistischen Regierung gekommen sei, so scheinen uns die bayerischen Erfahrungen nicht dafür zu sprechen, daß dieser Weg aussichtslos und für das deutsche Volk nützlich wäre. Es geht Deutschland nicht so gut, daß es sich ohne zwingenden Grund Experimente mit noch schlechteren Regierungen gestatten dürfte.

Aber die „Freiheit“ selbst könnte eine geschicktere Antwort geben. Ledebour, derselbe Ledebour, der am 9. November 1918 klöße gelacht hat, als Scheidemann und Ebert eine gemeinsame sozialistische Regierung anboten, tritt jetzt in der „Freiheit“ für „gemeinsame Kämpfe und gemeinsame Arbeit“ ein. Gemeinsame Arbeit in Einzelaufgaben, Abwehraktionen gegen reaktionäre Putsch, Umgestaltung unserer staatlichen und wirtschaftlichen Organisation im sozialistischen Sinne, Förderung des Weltfriedens und Schutz für Sowjetrußland gegen gewalttätige Angriffe von außen. Wenn die „Unabhängigen“ das ernst meinen, müssen sie mit uns auch dafür zusammenarbeiten, die Regierung des Reiches soweit als möglich nach links zu drücken.

Unser Ideal wäre, eine sozialdemokratische Mehrheit und sodann eine rein sozialdemokratische Regierung. Solange sie nicht zu erreichen ist, wenigstens eine rein sozialistische Regierung, wie in Sachsen. Aber im Reich haben die Sozialisten nicht einmal die knappe sächsische Mehrheit. Dann bleibt das günstigste eine Koalitionsregierung mit möglichst starkem sozialistischem Einschlag. So gut wie dieses Ziel im Magistrat für Groß-Berlin für mehrere Millionen Einwohner von den „Unabhängigen“ erstrebt worden ist, so gut müßten sie es in Preußen und im Reiches mit uns erstreben: Dabei die Berliner Fehler natürlich kluglich vermeiden werden könnten.

Solange die U. S. P. D. über die Regierungsbildung im Reich nicht vernünftiger denkt, als im Juni, so lange braucht die Bourgeoisie nicht die Sorge zu haben, daß der sozialistische Ein-

Die Sozialisierung des Bergbaues und das Reichskabinett. Wie erst jetzt amtlich mitgeteilt wird, hat das Reichskabinett in der Sitzung vom 21. Dezember beschlossen, wenn möglich, noch im Januar dem Reichstag einen Entwurf über die Sozialisierung des Kohlenbergbaues vorzulegen.

Der neueste Bayernstreik.

Der Polizeipräsident Pöhner in München hat Dr. Friedrich Adler (Mün) verboten, nach München zu kommen. Die U. S. P. D. in München hatte Adler eingeladen, vor den Münchener Arbeitern über die Frage der Internationale zu sprechen.

Die Reichswehr ein Asyl für Mörder?

Die „Internationale“ erklärt in einer fettgedruckten Notiz an der Spitze ihres Blattes, daß sie die Person kenne, die während der Kapp-Tage den Redakteur der (unabhängigen) „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“ in Breslau, Schottländer, ermordet habe.

Udeinanderetzung in Halle.

Der Kampf um das „Halle'sche Volksblatt“ hat mit einem Vergleich zwischen den drei beteiligten Parteien, unseren Parteigenossen, den „Unabhängigen“ und den Kommunisten geendet. Es wird keine Zeitung mehr den Namen „Volksblatt“ führen.

Kleine politische Nachrichten.

Die Postbeamten in Elsfah-Vorbringen sind in passiver Resistenz eingetreten, weil der Achtstundentag durchbrochen und der Nachdienst nur mehr als einfacher Dienst bezahlt wird.

Dänemark hat als Entschädigung für die mit den nord-schleswigschen Teilen übernommenen Anteile an der deutschen Staatskassa und andere Verpflichtungen 65 Millionen Goldmark an die Wiedergutmachungskommission ausgezahlt.

Bei der Reichswehr sind nach dem „B. T.“ 10000 Stellen unbesetzt geblieben, so daß die Stärke der Reichswehr vorläufig nur 90000 Mannschaften betragen wird.

In Sowjet-Rußland soll vom Jahre 1924 ab das metrische System eingeführt werden.

Wie sich „Politiken“ aus Riga berichten läßt, haben auf dem litauischen Rätekongreß die irreführend gestimmten Elemente eine Niederlage erlitten.

Nach in Schanghai vorliegenden Nachrichten meuterten die chinesischen Truppen in Totschou.

Ungarn.

Budapest in Belagerungszustand.

Gleichzeitig mit der Verkündung des Urteils über die ehemaligen Volkskommissare hat die ungarische Regierung über Budapest den Belagerungszustand verhängt. Die ganze Garnison wird bereit gehalten, um einer Bewegung des Proletariats vorzubeugen.

England.

Abbau der Löhne.

In Swansea wurde zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Eisenblechbranche ein Abkommen getroffen, wodurch die Löhne um 36 Prozent erabgelassen werden.

Vereinigte Staaten.

Die Krise.

Nach der „Chicago Tribune“ stimmten im Fall River sechs verschiedene Arbeitervereinigungen der Textilindustrie mit 35000 Mitgliedern einer Forderung ab, um 22 1/2 Prozent an die Fortführung der Betriebe zu ermöglichen.

Lernt daraus!

An der Zerrissenheit der Arbeiterschaft hat niemand eine größere Freude, als das Unternehmertum. So schrieb vor kurzem das Kapitalistenblatt, die „Post“, in Berlin:

„Dem deutschen Bürgertum kann diese Uneinigkeit der Arbeiterschaft nur willkommen sein, denn sie schwächt die Schlagkraft des Proletariats und bedeutet einen heilsamen Dämpfer gegenüber allen zu hoch gesteckten Zielen.“

Und die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“, dieses Prekzeptil der Krupp, Stinnes, Altdorf und Genossen, gelobt schadenstrotzend:

„Es ist gut, daß dieser Miß in die Arbeiterschaft gekommen ist, um so besser werden wir mit den Arbeitern fertig werden.“

Besser als zehn Blätter beleuchten diese Blatte die Lage. Wie Stammschrift müssen diese Worte das Gehirn jedes Proletariats erleuchten. Wer die Presse der Bourgeoisie unterstellt, der nährt und füttert seine Todfeinde!

Wer für den endlichen Sieg des Sozialismus eintritt, muß unablässig wirken

für die Ausbreitung des

„Überder Volksboten“

sei, den Tatsachen gerecht wird, ergibt sich aus der Beunruhigung, die in der öffentlichen Meinung durch die tief eingreifenden Reorganisationsmaßnahmen hervorgerufen wurde.

Der Vorschlag der Konferenz wurde die deutsche Note übermittelt, in der gegen die Unterstellung protestiert wird, daß Deutschland den Friedensvertrag in der Polzeifrage verleihe.

Vor dem Abschluß einer polnisch-französischen Militärkonvention.

Ul. Warschau, 31. Dezember. Der französische Geschäftsträger überreichte dem Ministerium des Neupern eine Einladung der französischen Regierung an den Staatschef Pilsudski zu einem Besuch Mitte Januar.

Spaltung der französischen Sozialdemokratie.

Tours für Moskau!

Der französische sozialistische Parteitag in Tours hielt Mittwoch eine Morgen-, eine Nachmittags- und eine Nachtsitzung ab. In der Nachtsitzung schritt man, nachdem noch mehrere kurze Reden gehalten worden waren, zur Abstimmung über die verschiedenen eingebrachten Entschlüsse.

Die Spaltung der französischen sozialistischen Partei ist damit zur Tatsache geworden. Nach länger und lebhafter Aussprache wurde noch eine Resolution Renault mit 3247 Stimmen angenommen, die besagt, daß diejenigen, welche sich der Hypothese nicht unterziehen, ausgeschlossen werden.

Finnes Uebergabe.

St. Petersburg, 31. Dezember. Finne hat sich vollkommen ergeben. Offiziell hat man die Abgeordneten der Stadt bei dem General Caniglia gefangen genommen.

- 1. Abzug der Legionäre;
2. Arrest der regulären Schiffe und Uebergabe der irregulären Schiffe an die finnische Regierung;
3. Räumung der Inseln Årö und Beglar;
4. Übergabe der Ost- und des Ostens von Finne durch gewisse finnische Truppen.

fluß stark werden wird. Es sei dem durch Neuwahlen. Wir erhoffen von den Preußenwahlen eine entschiedene Abkehr der Wähler einerseits von der bürgerlichen Reaktion, andererseits von der U. S. P. D., deren Politik weder revolutionär im kommunistischen Genossinn, noch parlamentarisch im Sinne der sozialistischen Vernunft und des sozialistischen Rechtsgefühls ist.

Getrennte Abstimmung in Oberschlesien?

Von der Vorschafsterkonferenz ist der deutschen Regierung folgende, vom 27. Dezember datierte Note über die Abstimmung in Oberschlesien überreicht worden:

„Die Vorschafsterkonferenz ist davon verständigt worden, daß die deutsche Regierung ablehnt, was von den Verbündeten Regierungen angelegte Verfahren bei der Volksabstimmung in Oberschlesien anzunehmen. Die verbündeten Mächte hatten mit ihrem Vorschlag kein anderes Ziel im Auge, als eine Lage zu schaffen, die es gestattet, die Volksbefragung in Ruhe und Ordnung vor sich gehen zu lassen.“

Da diese Lösung von den beteiligten Regierungen nicht angenommen worden ist, sehen sich die verbündeten Mächte genötigt, den Artikel 88 schließlich zur Anwendung zu bringen. In dem Bestreben jedoch, bei der Volksabstimmung die Ordnung anrecht erhalten zu sehen, für die sie verantwortlich sind, haben sie die Pflicht, die Interalliierte Kommission in Oberschlesien zu ermächtigen, Ausführungsbestimmungen zu erlassen, die geeignet erscheinen, die öffentliche Ruhe am wirksamsten zu gewährleisten.“

Die Vorschafsterkonferenz hat nachher, nachdem sie von den Antworten der deutschen und der polnischen Regierung Kenntnis genommen hat, beschlossen, die Abstimmung der nicht im Abstimmungsgebiet anwesigen Stimmberechtigten später als die Abstimmung der einheimischen Stimmberechtigten stattfinden zu lassen und an Terminen und unter Bedingungen, die die Interalliierte Kommission festsetzen wird, die alle Befugnisse hat, unmittelbar mit der deutschen Regierung die Frage der Beförderung der Stimmberechtigten zu regeln.

Ich habe die Ehre, Sie namens der Vorschafsterkonferenz zu bitten, diesen Beschluß zur Kenntnis Ihrer Regierung zu bringen.

Genehmigen Sie usw. gez. Le g h u e s. Wie der „Berl. Tagbl.“ hört, wird die Antwort der Interalliierten den Gegenstand einer Kabinettsbesprechung bilden und es dürfte eine nochmalige Antwort an die Vorschafsterkonferenz erfolgen.

Nach dem „Berl. Tagbl.“ ist gegen die neue Note der gleiche Einwand zu erheben, den die deutsche Regierung unter ausführlicher Begründung bereits am 18. Dezember gegen den Vorschlag der Entente, die Abstimmung der außerhalb Oberschlesiens wohnenden Abstimmungsberechtigten nicht in Oberschlesien, sondern anderswo stattfinden zu lassen, erhoben hat.

Die Auflösung der Gipo.

Eine neue Note Mollets und die deutsche Antwort.

Der Vorsitzende der interalliierten Militärkontrollkommission, General Mollet, richtete an den Direktor der Friedensabteilung des Auswärtigen Amtes am 28. Dezember folgende Note:

„Zwei Monate nach Ablauf der für die Auflösung der Sicherheitspolizei bestimmten Frist ist die interalliierte Militärkontrollkommission noch nicht im Besitze aller Verfügungen, die die beteiligten Länder des Reiches behufs dieser Auflösung erlassen hatten. Außerdem erhielt sie keine Kenntnis, daß irgend eine Ausführmassnahme zur Anwendung der ihr mitgeteilten Verfügungen getroffen wäre.“

Die interalliierte Militärkontrollkommission nimmt Akt von der Verletzung des Friedensvertrages und der Note von Besagne, wie sich aus den oben wiedergegebenen Tatsachen ergibt. Sie beehrt sich zu verlangen, daß die Sicherheitspolizei sofort vollständig aufgelöst wird und die Gesamtschärfe der Beamten und Angehörten der verschiedenen Arten von Polizei auf ein Maß zurückgeführt wird, das sich aus der Anwendung der Bestimmungen des Friedensvertrages ergibt.

Auf diese Note wurde vom Auswärtigen Amt folgende Antwort am 24. Dezember gegeben:

„Ich beehre mich, den Empfang der Note vom 28. Dezember, Nr. 1268, betreffend die Auflösung der Sicherheitspolizei zu bestätigen.“

Im Namen der deutschen Regierung protestiere ich gegen die Forderung, daß Deutschland die Bestimmungen des Vertrages von Versailles und der Note von Besagne über die Polizei stehe. Die deutsche Regierung erhebt Einspruch auf eine gerechtere Beurteilung. Eine eingehende Besprechung der Note behalte ich mir vor. Ich bemerke heute nur folgendes:

Die deutsche Regierung erklärt erst im Anfang des Oktober und langwierigen Verhandlungen mit den von Ihnen bezeichneten Mächten darüber, was nach Verfall der Kontrollkommission zu geschehen hätte, um der Übertragung der Kontrolle der Polizei zu genügen. Ein dem Inneren die grundlegenden Bestimmungen erlassen und die Durchführungsbestimmungen ausgearbeitet werden. Die gemeinsamen Verhandlungen entsprechen in jeder Hinsicht dem Friedensvertrag und der Note von Besagne.

Die deutsche Regierung behauptet, daß die gegenwärtige Ordnungspolizei nicht anders als eine nach dem Friedensvertrag gebildete Polizei ist.



**Kammerjägerbetrieb**  
 eid. öff. Sachverständiger  
 1899) Wilh. Klüssendorf,  
 Kl. Burstr. 18a. Fernr. 1509.

Wünsche allen meinen  
 Gästen und Freunden ein  
**fröhliches Neujahr!**  
 11904) **Heinr. Dölle.**

Meiner werten Kundschaft  
 und allen Bekannten ein  
**Prosit Neujahr!**  
**K. Schulz,** Schuh-  
 macher,  
 Willowstraße 66a. (11902)

Meinen werten Kunden  
 ein herzliches  
 11892) **Prosit Neujahr!**  
**Karl Sprogis, Friseur,**  
 Moisling.

**Restaurant Holstenkrug,**  
 Döhlenstraße 37.  
 Wünsche allen Gästen  
 und Bekannten ein frohes  
**neues Jahr!**  
**Hugo Boysen u. Frau.**  
 (11911)

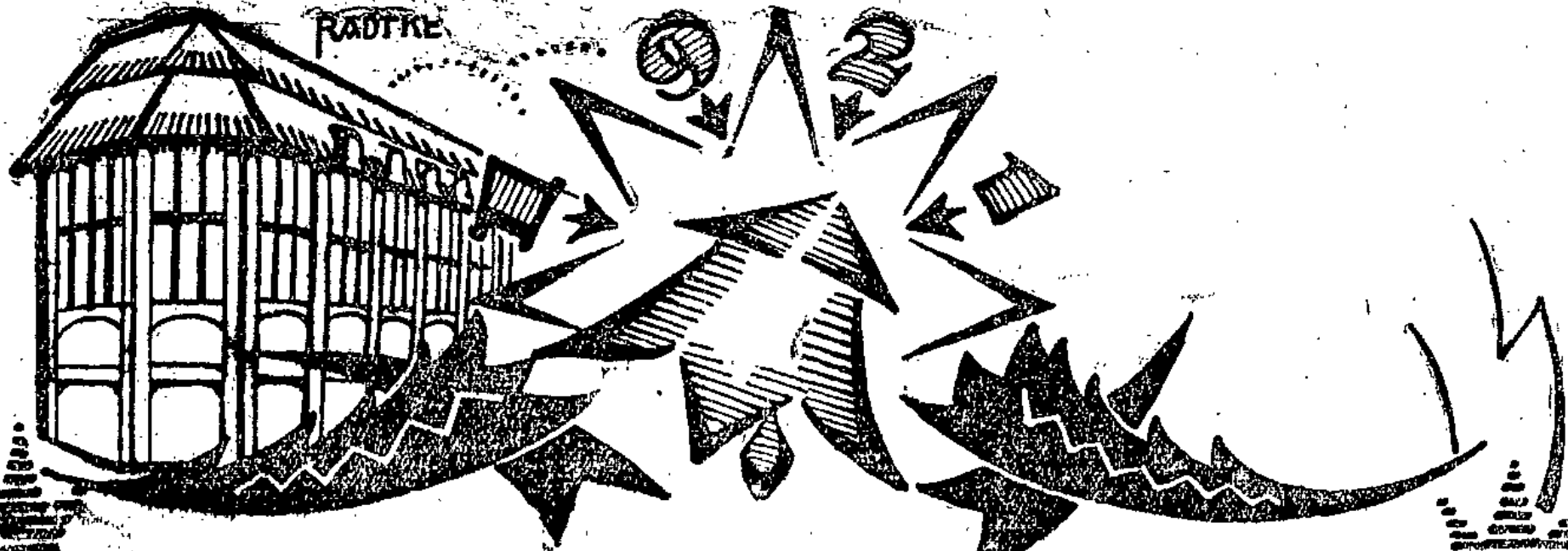
Allen unsern lieben Freun-  
 den und Gästen ein (11920)  
**fröhliches Neujahr!**  
**Emil Cordts u. Frau,**  
 Gasthof Am Kreuzweg, Seelitz.

Meinen werten Kunden ein  
**fröhliches Neujahr!**  
**Carl Oelblich.**

Meiner werten Kundschaft  
 auf Markt und in der Stadt  
 ein **Prosit Neujahr!**  
**F. Probst, Bäckerm.,**  
 Voigtstr. 14. (11854)

Meiner verehrten Kund-  
 schaft und Gönnern ein  
 herzliches 11901)  
**Prosit Neujahr!**  
**Carl Hudoffsky**

Die bei goldenen Ehrentagen,  
 Wie dem Uhrwerk - art u. sein  
 Sollte stets ein Wohlgefallen  
 In dem neuen Jahre sein!  
 Dies wünscht seiner werten  
 Kundschaft, seinen Freunden  
 und Bekannten  
**Willi Westfeling**  
 Uhrmacher und Rüstler.  
 32 Holsten-  
 Straße 32



*Das*  
**Holstenhaus Lübeck**  
*die Stätte vorteilhafter Einkäufe*

*Wir waren es stets  
 und werden es bleiben  
 auch im kommenden Jahre*

*getreu unserem Grundsatz:  
 „Nur immer das Beste  
 zu billigsten Preise“*



*Denn merke man sich in Stadt und Land*  
**DAS**

**HOLSTENHAUS**  
**LÜBECK**

**Zentralhallen**  
 Allen Freunden und Gönnern ein  
**PROSIT NEUJAHR!**  
 11909) **Wilh. Neß.**

**Vorträge**  
 der Oberstudienbehörde.  
 (11888)  
 1. Museum-Direktor Dr. Kitz:  
 Deutsche Südgeschichte. 8  
 Vorträge mit Lichtbildern  
 an den Donnerstagen vom  
 13. Januar 1921 an.  
 2. Professor Fink: Deutsche  
 Entwicklung seit 1812. 10  
 Vorträge an den Freitagen  
 vom 7. Januar 1921 an.  
 Beginn der Vorträge  
 abends 8 1/2 Uhr in der Aula  
 der Gewerkschaftshaus. Preis  
 der Vorträgekarte unter 1  
 RM 6.-, unter 2 RM 8.-,  
 Einzelner Vortrag RM 1.-.

**J. H. Peim**  
 Am Markt 12.  
 Breite Straße 64.

**Beste Bezugsquelle für  
 christliche Hausbesitzer  
 für Betten, Bettfedern  
 und Daken - Betten  
 u. Feder - Gattungen  
 Arbeiter- und  
 Berufsströmung.**



**Umpressen**

Unserer verehrten Kundschaft  
 zum Jahreswechsel unsere  
 besten Wünsche!  
 Wir halten uns auch weiterhin für das Um-  
 pressen von Damen- u. Herren-Filz-  
 hüten bestens empfohlen. (11907)  
 Spezialität:  
 Modernisieren u. Ausarbeiten von  
 Herren-Zylindern und Steilhüten,  
 Stroh- und Filzhat-Umpresserei  
**C. Stamer & Martens.**  
 Fleischhausstr. 25. Telephon 2226

**Prosit Neujahr!**  
 Bringe meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß  
 sich meine Reparatur-Werkstatt für Fahrräder, Näh-  
 maschinen aller Systeme und Motore jeder Art ab  
 1. Januar bei St. Johannis 16, gegenüber der Feuer-  
 wehr, befindet.  
 (11912)  
**F. Langer,**  
 Fernsprecher 2338. Krähenstraße 27.

Unseren werten Kunden und Freunden  
 wünschen wir ein glückbringendes  
 neues Jahr!  
 (11913)  
**H. Vick u. Frau, Untertrave 66 u. 70.**

**Gewerkschaftshaus.**  
 Wünsche allen Parteigenossen, Gewerk-  
 schaften sowie Freunden und Bekannten  
 ein **gesundes neues Jahr.**  
 11926) **Chr. Thies und Frau.**

**Private Buchhalterkurse.**  
 Der Unterricht beginnt  
 am 2. Jan., der Oberkurs  
 am 7. Jan. abends 7 1/2 Uhr.  
**Karl Hampeter,**  
 Holstenstr. 5.  
 (11888)

**Asthma**  
 kann geheilt werden. Spre-  
 chen in Sibitz, Sude-  
 nstraße 3 a (Wohnen Gebirg)  
 jeden Freitag von 10-11 Uhr.  
 Dr. med. Albertis,  
 Spitalstr. 20a 3 u. 11.

**Möbel**  
 Schlafzimm.,  
 Speisezimmer,  
 Küche,  
 äußerst billig.  
 11895)  
**Vereinigte  
 Möbelhäuser**  
 Königsstr. 73 (Geb. Hügel),  
 Fernsprecher 641.

**Salomba-Seifenpulver**  
 mit Salmiak-Terpentinzusatz  
 wieder da!  
 1-Pfundpaket nur RM. 4.-. 11849

**Gummibälle.**  
 Bestes Gummiballen  
 oder Lederballen  
 für getriebene Schläger  
 etc.  
**E. Brinn Kahl,**  
 25 Holstenstr. 6.

**Erklärung**  
 Gernst zur Kenntnis,  
 daß die Herren, welche  
 sich in Sibitz, Sude-  
 nstraße 3 a, befinden,  
 sind Georg, ohne Wissen  
 der Eigentümerin in Gene-  
 ralveräußerung übergeben  
 worden.  
**A. Leitzner, Sibitz.**

**Stepparbeit**  
 nach neuer Methode  
 schnell und preisgünstig  
 bei **A. Leitzner, Sibitz.**

**Felle**  
 aller Arten,  
 sowie Pferde- und Kuh-  
 schweinfelle etc.  
 höchsten Lagerpreisen  
**Jul. Wagner**  
 Fernr. 394. Holstenstr. 8.

**Minijob-  
 Ventilations-System**  
 Stück 50, 25, 15 und 10 Pfg.  
 Buchhandlung **Friedr. Meyer & Co.**  
 Johannisstraße 45.

**Salomba**  
 1) **Wid und W. 4, 0**  
**Restaurant**  
**Zur alten Burg**  
 Gr. Burgstr. 21  
 wünscht seinen Gästen  
 Freunden u. Bekannten  
 ein glückliches  
**1 \* 9 \* 2 \* 1**  
 und hofft auf frohes  
 Wiedersehen! 11910  
**J. H. Wulff u. Frau.**

**Frohes Neujahr!**  
 wünscht ihren wert. Kunden  
 Robsten u. Frau,  
 Kolonial- u. Getreidegeschäft  
 Schwanenauer Allee 97 (11914)  
 Allen werten Freunden  
 und Gönnern wünscht ein  
 gesundes neues Jahr  
**Franz Schultz u. Frau,**  
 11915) Johannisstr. 25.  
 Unseren werten Kunden  
 und Freunden (11898)  
 die besten Wünsche  
 zum neuen Jahre!  
**O. Martensen u. Frau,**  
 Lindenstr. 13.

Meiner werten Kundschaft  
 ein **fröhliches Neujahr!**  
**E. Sick,**  
 11870) Friedenstr. 92.

Ein **fröhliches  
 Prosit Neujahr!**  
 Adolf Hübner, Uhrmacher.  
 11906) Schützenstr. 12.

Allen meinen werten  
 Freunden und Bekannten  
 zum Jahreswechsel  
 viele herzlichen  
 Glückwünsche!  
**Stobberhülle (Eckschapp)**  
 Untertrave 114/15. W. Fappe.

**Zur schwarzen Dohle**  
 Wünschen allen unseren  
 Gästen und Bekannten ein  
 frohes neues Jahr!  
**Friedr. Lender u. Frau,**  
 Dundeitstraße 41. (11927)



fürnung nicht rauben, wenn er aber in seiner Amtstätigkeit auf Grund seiner politischen Anschauung gegen die höchsten Gesetze der Republik verstößt, so muß er die Folgen tragen. Zu Hause hinter dem Ofen mag er ja dann ungeführt gut deutschnational gesinnt sein.

Die Angehörigen aber können daraus wieder einmal mit erschreckender Deutlichkeit sehen, was sie von diesen „Deutschnationalgesinnten“ zu erwarten haben.

# Freistaat Lübeck.

Freitag, 31. Dezember.

## Bürgermeister Dr. Fehling

Scheidet mit dem heutigen Tage aus seinem Amte und zugleich aus dem Senat, dem er mehr als 24 Jahre angehört hat. In bewundernswerter geistiger Frische und Elastizität, auch körperlich kaum von den Erscheinungen des Alters befehvert, tritt er — ein 73jähriger — zurück von der Regierung, die in ihm eine markante, maßgebende Persönlichkeit verlor.

Wenn man den Mann und sein Wirken im Laufe eines Vierteljahrhunderts einigermaßen gerecht würdigen will, so muß man den eigenen Parteistandpunkt dabei etwas zurückstellen. Denn es ist gewiss, Bürgermeister Dr. Fehling ist seiner politischen Überzeugung nach ein Sozialdemokrat gewesen und ist es auch nach der Revolution nicht geworden. Aber er war auch kein engbezogener nationalfiskaler Politiker, sondern besaß einen weiten Blick und die Fähigkeit, die Dinge zu nehmen, wie sie nun einmal geworden waren, und sich mit ihnen abzufinden. Das gilt besonders von der Revolution und den ihr folgenden gegen früher gänglich verändernten politischen Verhältnissen, die er als etwas geschichtlich Gewordenes hinnahm und in die er sich auch hineinzuleben bestrebt war.

Während seiner ganzen Amtszeit im Senat ging ihm auch insbesondere als Bürgermeister das Interesse Lübecks, so wie er es verstand, über alles. In der ruhmvollen Geschichte unserer alten Stadt bewandert wie kein zweiter, war sein Ziel, die Stellung Lübecks im Reiche zu festigen und auszubauen. In der monarchischen Zeit suchte er das dadurch zu erreichen, daß er den Kaiser und dessen einflussreichsten Ratgeber für die kleine Republik an der Trade interessierte; nach der Revolution zögerte er keinen Augenblick, die neuen Männer von der Notwendigkeit der Selbstständigkeit unseres Staates und der Schaffung weiterer Entwicklungsmöglichkeiten für sie zu überzeugen. Es darf mit Genugtuung konstatiert werden, daß diese Bemühungen nicht erfolglos waren. Die Revolution brachte auch in Lübeck eine gründliche Umgestaltung der bisherigen verfassungsmäßigen Zustände. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß die bürgerlichen Parteien und ihr Senat nur der Not gehorchend und ganz widerstrebend dem Drängen der Sozialdemokratie Folge gaben und ihre früheren Vorrechte zugunsten der politischen Gleichberechtigung aller opferten. Da war es wieder Bürgermeister Dr. Fehling als Vorsitzender des vereinsamten Ausschusses von Senat und Bürgerschaft zum Durchfuhr der Verfassung, der zwar bemüht war, das, was ihm gut und ehrenwert erschien, aus der alten in die neue Verfassung hinüberzunehmen, der sich aber doch nicht den Forderungen der neuen Zeit verschloß, sondern ihr auch in der entsprechenden Gestaltung der Grundrechte der Lübeckischen Republik gerecht zu werden suchte.

Das unauflösbare diplomatische Geschick Bürgermeisters Dr. Fehlings hat Lübeck weit mehr genützt, als es der Öffentlichkeit und auch der Bürgerschaft bekannt werden konnte. Vielfältige Beziehungen zu hervorragenden Männern der verschiedensten Parteirichtungen befähigten ihn außerordentlich, bei Schaffung neuer Einrichtungen oder Erledigung anderer Fragen, woran Lübeck interessiert war, dem lübischen Standpunkt zur Anerkennung zu verhelfen.

Bürgermeister Dr. Fehling ist als früherer langjähriger Leiter der Finanzbehörde ein ausgezeichnete Kenner der lübischen Finanzen. Eine Reihe von ihm verfaßter Schriften, die viele zum Gegenstand haben, zeugen davon. Seine fruchtbare schriftstellerische Tätigkeit erstreckt sich jedoch vor allem auf die Geschichte Lübecks und der Hanse. Seine Verdienste um die hantische Geschichtsforschung finden darin scharfe Anerkennung, daß ihn der hantische Geschichtsverein bereits vor vielen Jahren zu seinem Vorsitzenden erwählte.

Wir Sozialdemokraten sind oft sachliche Gegner Dr. Fehlings gewesen, der als ständiger Senatskommissar nicht selten Vorlagen im alten Vierklassenparlament zu vertreten hatte, die den höchst Widerstand unserer Partei herausforderten. Manches liebreuend ist zwischen ihm und den Rednern unserer Feiernzeit so

nen Fraktion ausgesprochen worden. In der Form stets verbindlich, fehlte es Dr. Fehling doch nicht an sachlicher Schärfe. Dementsprechend war ein ungerichtetes Wahlsrecht aber das schwerste Gegenwärtige gegen die überzeugendsten Argumente unserer Partei. Die Revolution hat damit aufgeräumt. Und Bürgermeister Dr. Fehling hat es verstanden, mit großer Umsicht auch unter der Herrschaft des gleichen Rechts das Interesse Lübecks nicht weniger zu wahren, als es vordem der Fall war. Wenn wir das bei seinem Scheiden aus dem verantwortungsvollen Amte, das er länger als vor ihm jeder andere bekleidete, anerkennen, so liegt darin nur die einfache Feststellung einer Tatsache. Gern wird jeder Dr. Fehling nach einem Leben voller Tätigkeit noch viele Jahre heiterer Ruhe gönnen.

**Verein Arbeiter-Jugend. Monatsprogramm für Januar 1921.** Abteilung Stadt. Jugendheim: Gewerkschaftshaus. Jeden Freitag: Neigenabend in der Turnhalle der Marlene-Schule. Jeden Sonntag: Morgenwanderungen ab 8 Uhr Gewerkschaftshaus; ab 4 Uhr: Geselliges Beisammensein; abends: Bunter Abend.

**Abteilung Markt.** Jugendheim: 2. St. Gertrudskirche. Helmsfeldstr. 2. Neigenabend. 5. Vortrag des Gen. Müllersmann: „Der Aufbau unserer Bewegung.“ 8. Mißabend. 11. Mißabend. 15. Monatsbesprechung. 18. Vortrag des Gen. Götze: „Körperpflege.“ 22. Bunter Abend. 25. Wiederabend. (Wiederholer mitbringen.) 29. Fahrt nach Schönberg; abends: Tischspiele im Heim. — Jeden Freitag: Neigenabend.

**Abteilung Holtenor Nord.** Jugendheim: 4. St. Lorenz-Katholische Kirche. 2. Humoristischer Lesabend. 3. Besprechung der Sportler. 5. Vortrag des Gen. Fehling: „Jugendfragen.“ 7. Neigenabend. 9. Monatsbesprechung. Anfang 7 Uhr. 10. Handarbeitssabnd. 12. Diskussionsabend. 14. Wiederabend. 16. Spielabend. 17. Funktionssabnd. 19. Vortrag des Gen. Ostermeier: „Organisation und Agitation.“ 21. Neigenabend. 23. Unterhaltungssabnd. 24. Handfertigkeitsabend. 26. Mißabend. 28. Volkstänze. 30. Lesabend mit verteilten Rollen. 31. Gelangstgruppe.

**Abteilung Holtenor Süd.** Jugendheim: Hilfschule, Hälstrasse 63. 2. Vorlesabend. 5. Vortrag des Genossen Schulz: „Entwicklung der Zeitung.“ 7. Diskussion über die Religion; abends: Monatsbesprechung. 9. Tisch- und Brettspiele. 12. Vortrag. 14. Diskussion. 16. Bunter Abend. 19. Vortrag. 21. Wiederabend. 23. Gemütliches Beisammensein. 26. Vortrag. 28. Diskussion. (Zweck und Ziele unserer Bewegung.) Jeden Donnerstag: Neigenabend in der Dom-Turnhalle.

**Abteilung Moising.** Jugendheim: Schreiber-Kaffeehaus. Das Heim ist jeden Mittwoch ab 7½ Uhr geöffnet. Veranstaltungen werden im Heim bekanntgegeben.

**Abteilung Schlutup.** Jugendheim bei Sabarowst. Das Heim ist jeden Donnerstag ab 7½ Uhr und Sonntag ab 6 Uhr geöffnet. Veranstaltungen werden im Heim bekanntgegeben.

**Vortragswochen der Oberschulbehörde.** Im Januar n. Js. werden zwei neue Reihen im Vortragswesen der Oberschulbehörde beginnen. 1. Herr Museumsdirektor Dr. Heise wird 8 Vorträge über deutsche Stilgeschichte halten, die sich auf Architektur, Plastik, Malerei und Kunstgewerbe beziehen. Die Entwicklung der Architektur, der Plastik, der Malerei und des Kunstgewerbes in Deutschland soll in kurzen einleitenden Absätzen vorgeführt werden. Es wird sich nicht um eine auch nur annähernd erschöpfende Vortragsreihe über das vorhandene Material handeln in der Art der lübischen Kunsthandbücher, sondern um die Herausarbeitung einiger wichtiger Typen, die jeweils eine entscheidend veränderte Stufe darstellen. Bei jeder Reihe der vier Kunststufen wird sich bei zeitlich gleichen Schnittpunkten eine stilgeschichtliche Nebeneinstimmung ergeben, die den räumlichen Ablauf allen Kunstgeschichtlichen und vor allem die Einheit des künstlerischen Weltbildes jeder Epoche zwingend anschaulich macht. Als zweites wichtiges Ergebnis wird dann das Wesen der künstlerischen Gestaltungskraft unseres Landes, der Kunstcharakter der Deutschen, ins Licht gerückt werden. Während bei allzu ausführlicher Ausbreitung der Werke leicht das Bild der nationalen Eigenart sich verwischt, so wird an Hand gewählter, charakteristischer Entwicklungsstufen leicht das bei allem Wandel der äußeren Stilmomente gleichbleibende Grundelemente deutschen Wesens sich ablesen lassen. — 2. Herr Professor Pauli wird in 10 Vorträgen über die deutsche Entwicklung seit 1800 sprechen. Die Unterthemen sind: Auabdation des Mittelalters. Nationalismus und Romantik. Restauration und Revolution. Das Ende der Romantik. Realismus. Die Begründung des Reiches. Neurotomatik. Expressionismus. Imperialismus und Verwe. Alles Nähere über Ort und Zeit ergibt sich aus den öffentlichen Anzeigen und Anschlägen.

Ferienwanderungen 1920. Die diesjährigen Ferienwanderungen, an denen 3731 Kinder teilnahmen, fanden ihren Abschluß durch eine Weihnachtsfeier, die am 29. Dezember im „Lindenhof“ in Israelsdorf veranstaltet wurde. Zu dieser Feier waren die Kinder eingeladen worden, die sich am eifrigsten an den Ferienwanderungen beteiligten hatten. Auch Führer und Führerinnen waren erschienen. Frolcher Lebensmut und helle Feststimmung strahlte aus den Augen der jugendlichen Wanderer, als sie beim Lichterglanz des Weihnachtsbaumes versammelt waren. Sie waren eifrig bemüht, durch Vorträge und kleine Aufführungen den Abend zu verschönen. Auch Krecht Kuprecht stellte sich ein und brachte jedem eine kleine Gabe. Rüsse und Richte hatte in dankenswerter Weise die Firma Ferd. Kayser gespendet. Mit einem klatten Marschlied wurde um 7 Uhr der Heimweg angetreten. Auf Wiedersehen beim frohen Wandern im neuen Jahre!

Das Nachrichtenblatt für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene kann auch von solchen, die einem Verbands nicht angehören, unentgeltlich von der amtlichen Hauptpoststelle bezogen werden. Es erscheint monatlich einmal und enthält wichtige Mitteilungen und Hinweise für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Der Wert auf Zulassung des Blattes legt möge keine Hürde auf der Hauptpoststelle aufgeben. Ausweisepapiere müssen vorgelegt werden.

Unzulässige Postmarken. Es wird daran erinnert, daß die Postmarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pfg. mit Ablauf des Monats Dezember ihre Gültigkeit verlieren. Vom 1. Januar an werden diese Freimarken nur noch auf älteren Postkarten (zu 7½, 10 und 15 Pfg.), auf älteren Postanweisungen (zu 10 und 20 Pfg.) sowie auf älteren Briefumschlägen mit eingedruckten Wertzeichen (bis zu 20 Pfg.) zur Ergänzung der Freimarkung zugelassen. Neuere Vordrucke und andere Postsendungen dürfen vom 1. Januar an mit Freimarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pfg. nicht mehr freigemacht werden.

Deutsche Liebhaber-Gesellschaft. Man schreibt uns: In der vorigen Woche fand im kleinen Saal der Schiffergesellschaft die erste Mitgliederversammlung der neugegründeten Ortsgruppe statt. Der vorläufige Vorsitzende, Herr Kurt Behrens, leitete die Ziele der Friedensbewegung dar und betonte, daß der Kampf der Meinungen in ruhige Formen gebracht und der Parteilhaber zurückgedrängt werden müsse. Für auf dieser Grundlage könne an das große Ziel der Wörferreschaffung, welches der Endpunkt der großen durch die Menschengeschichte fortwährenden Rechtsentwicklung darstellt, gesichert werden. Hierfür wurden die Satzungen beraten. Zum Vorsitzenden wurde Herr Kurt Behrens gewählt. Dem Vorstande gehören Mitglieder aller Parteirichtungen an. Mit dem Wunsch, daß jede eine eifrige und erfolgreiche Werbetätigkeit für die junge Ortsgruppe beginnen möge, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Beitrittsmeldungen sind an die Geschäftsstelle, Mengstraße 62, Telephon Nr. 51; zu richten.

Reisen nach der Schweiz. Die Handelskammer teilt mit, daß ihr nun zuständiger Stelle über Bahnverlängerungen deutscher Reisender in der Schweiz wichtige Mitteilungen zugegangen sind, die in ihrer Kanzlei, Breite Straße 6, eingesehen werden können.

Der Verein zur Förderung der Geflügelzucht teilt uns mit, daß auf der Allgemeinen Allmonatlichen Geflügelausstellung sein Mittaltes Grünshaw auf die von ihm gesicherten Langschneibellen Ester 5 Ehrenpreise, 6 erste und 9 zweite Preise erhielt.

Hollsteinbank. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die beantragte Verwählung mit der Nationalbank für Deutschland in Berlin-Bremden.

Stadttheater. Am Sonnabend wird das Weihnachtsmärchen „Häp der Hüp“ wiederholt. Abends findet die erste Aufführung der Operette „Die Frau im Hermeln“ statt. Auf den von der Künstlerstaffel des Stadttheaters veranstalteten zweiten Buntten Abend im Gewerkschaftshause weisen wir besonders hin.

## Angrenzende Gebiete.

Neumünster. Ein Menschenleben gilt nichts mehr seit dem 27. Dezember war das in Tasdorf beim Landmann Kräger bedienstete Mädchen Bosty verschwunden. Es hatte ein Verhältnis mit einem Landmann Wulf in Tungenborn, das nicht ohne Folgen geblieben war. Der Landmann befruchtete zunächst, die B. an dem genannten Abend gesprochen zu haben, später gab er jedoch an, die B. bis zur Tungenborfer Aue begleitet zu haben. Er wurde dem Polizeigefängnis in Neumünster zugeführt. Später ist das vermählte 23jährige Dienstmädchen auf der Feldmark Tasdorf an einem Rind liegend tot aufgefunden worden. Der Tod ist durch Erschießen mit einem Revolver eingetreten, den das Mädchen in der rechten Hand hielt. Der verhaftete Landmann Wulf hat nach hinreichendem Zeugnis ein Geständnis abgelegt, daß er die Geliebte durch Herzschuß getötet habe.

15. Ma Gernie (Meine kleine Nichte) — sagte die Tante, als sie im Begriff war, zur Rückkehr nach Osterfeld den bescheidenen Wagen des Amtmanns wieder zu besteigen, — wie gut es Ihnen hier auch gefallen mag, wo es allerdings bunter und lustiger zugeht, als bei mir, so glaub' ich doch nicht, daß Sie es lange aushalten. Für Ihren Gang zur indendiance ist dies kein Terrain. Aber Sie müssen auch sein wie Sie wollen, das Entschien der armen Tante steht Ihnen zu jeder Stunde offen, und ich nehme Sie mit Vergnügen wieder bei mir auf. Denken Sie hübsch daran!

— Wie Sie die Tante nicht als ein unerschöpfendes Kind behandelt sein, das nicht weiß, was es will. Aber der Abschied griff ihr doch ans Herz. Beim letzten Auf was es ihr, als läge sie das kleine, freundliche Aergerschicht der guten, alten Dame wohl niemals wieder.

Sirene wachte das Gutgemeinte dieser Worte sehr wohl zu schätzen; denn sie hätte sie nicht von dem Vormarsch, der darin lag; sie wollte nicht als ein unerschöpfendes Kind behandelt sein, das nicht weiß, was es will. Aber der Abschied griff ihr doch ans Herz. Beim letzten Auf was es ihr, als läge sie das kleine, freundliche Aergerschicht der guten, alten Dame wohl niemals wieder.

— Die Tante nicht als ein unerschöpfendes Kind behandelt sein, das nicht weiß, was es will. Aber der Abschied griff ihr doch ans Herz. Beim letzten Auf was es ihr, als läge sie das kleine, freundliche Aergerschicht der guten, alten Dame wohl niemals wieder.

Sie sah Sirene unter den Arm und redete im Gehen viel auf sie hinein über die Pflichten, welche ein junges Mädchen gegen sich selbst habe, wenn es in die beneidenswerte Lage versetzt werde, durch eigenes Entschließen und Handeln eine glänzende Stellung zu erlangen. Dabei müsse aber der Verstand das Ruder führen, und alles, was an Launen, Eigensinn und Vorurteil hindernd dagewiltentretten könnte, beigeben über Bord geworfen werden. Im Leben komme es immer darauf an: ein Ziel im Auge haben und sich der Lauf zu demselben nicht durch eigenhändige in die Bahn geworfene Strauchelblöde verberben.

— Wenn es mir erlaubt — sagte Sirene — daß ich mit ihm Komödie spiele, so bleibt ja nichts übrig, als sich selber auch eine gute Rolle in meinem Lustspiel zuguteissen; sonst macht er ja den Missethäter von der zureichenden Gestalt. Will er mir gefallen, so muß er doch etwas dazu tun, und zwar nach meinem Geschmack, nicht nach dem seiner.



# Holstenhaus

Lübeck.

Unsere Verkaufsräume sind  
**am Montag**  
dem 3. Januar  
wegen Inventur-Aufnahme  
**geschlossen.**

Am Mittwoch, dem 5. Januar  
beginnt unser (11917)  
**Inventur-**  
**Ausverkauf.**

**Auf zum Schifferkrug**  
am Silvester  
**Hundestr. 76.**

## Gewerkschaftshaus.

Gastspiel des Stadttheaters  
Sonntag, den 2. Januar 1921,  
abends 7 Uhr. Saalöffnung 5 Uhr.  
Zweiter

## Großer Bunter Abend

Mitwirkende: Alice Bruhn, Hermann Norden, Curt Heimberg, Eduard Kubat, Jos. Habbig, Erich Frohwein, Karl Pündter.

Stimmung. Gesang. Rezitation. Spiel.  
Zum Schluß:

## Der Bär.

Groteske in einem Akt von A. Tschechow.  
Einheitspreis Mk. 3,—.  
Vorverkauf: Konsumverein, Gewerkschaftshaus,  
Volksbote. (11925)

## Konzerthaus „Flora“.


Jeden Sonntag:  
**Gr. Tanzkränzchen.**  
Anfang 4 1/2 Uhr. (11841) Max Siems.

(11916)

**Zentrale**  
für private Fürsorge  
Mittagsisch II. Fischstr. 17.

**Eröffnung**  
am 4. Januar, mittags 12 Uhr.  
Preis pro Portion Mk. 4.50.

Verbreitung von  
Osna-Pudding.



**J. L. Würzburg, Lübeck,**  
Beim Str. 22. (11835)

Einfaul roter Felle, Pferdehaare,  
Ruhigweißhaare usw.  
zu höchsten Tagespreisen.  
Kleinere von Kindern per Gehweg.

# Wunderfullen Lustspiele

Vom 31. Dezember bis 6. Januar:

## Tyrannie des Todes.

Drama in 5 Akten.

## Miss Sarah Sampson.

Trauerpiel in 5 Akten nach G. E. Lessing mit Grit Gegesa und Ethel Orff.

## Eva kann nicht küssen.

Ein reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Auf unser großes Orchester wird besonders hingewiesen!

11908



Arbeiter-Turn- u. Sportverein Lübeck.  
Einladung zum

## Neujahrs-Ball

verbunden mit turnerischen Aufführungen  
am 1. Januar 1921  
im Gewerkschaftshaus  
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Das Komitee.  
NB. Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. (11877)



Jeden Sonntag: (11848)  
**Tanz.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

## „Lindenhof“ in Szaacsdorf.

Morgen Sonntag:  
Vornehme Ballmusik.  
Saalöffnung 8 Uhr.  
S. d. Verandee freier Zutritt.  
Telephon 1810.  
11842) Viktor Klempau.

## Achtung! Arbeitslose Bauarbeiter!

Diejenigen, welche am Donnerstag und Freitag dieser Woche ihre Unterstützung nicht abgeholt haben, werden ersucht, bis spätestens Montag, den 3. Januar, diese in Empfang zu nehmen. Rückstände vom alten Jahr werden später nicht berücksichtigt.  
11899) Der Vorstand.

## Frauenarzt Dr. Kröner

hält ab 3. Januar 1921 (1909) Sprechstunden nur werktägl. vor 11—1 Uhr.

## Volkshochschule.

In der 1. Januarwoche beginnen laut Unterrichtsplan folgende Lehrgänge: 2 und 3 (Sprachlehre), 5 (Schreibweise), 6 (Ausdruckslehre), 9 (Stenographie), 15 (Szerant), 26 (Sehenswürdigkeiten), 27 (Religionswissenschaft), 28 (Geschichte), 35 (Genossenschaftswesen), 37 (Arbeitsrecht), 38 (Rechtswörter), 44 (Buchführung), 56 (Metastrophie), 63 u. 64 (Mathematik), 67 u. 68 (Gartenbau), 69 (Gartenbau), 69 (Mittelgeschichte), 70 (Landschaftslehre), 72 (Heimatkunde), 75 (Perspektive), 78, 81, 83 (Englisch), 87, 89, 91 (Französisch), 92 (Schwedisch), 93 (Rufsch), 99 (Spanisch).

Die vorigen Lehrgänge beginnen eine Woche später, sofern bis Freitag, 7. Januar, dafür noch genügend Meldungen eingehen.  
Anmeldungen werden täglich von 9—1 und 5—8 Uhr im Geschäftsraum, Langer Schberg 24, entgegen genommen.  
11923

## Achtung! Auf dem alten Bahndamm!

Am 1. und 2. Januar:

## Große Volksbelustigungen.

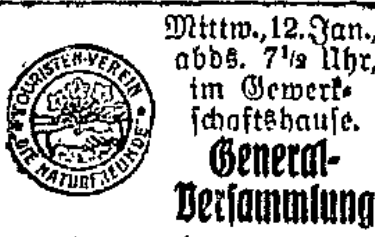
Karussell, Schieß- und Spielbuden, sowie „Hau den Lukas“, ferner das Theater moderner Weltanschauung, Auftreten von Fräulein Marja, die Dame mit dem kolossalen Riesengedächtnis, sowie der beliebte Gänzebauer, Auspielen von lebenden Gänzen.

## Für 2 Mark eine lebende Gans.

Hierzu laden freundlichst ein

(11857)

Die Besitzer.



## Mittw. 12. Jan. abds. 7 1/2 Uhr. im Gewerkschaftshaus. General-Versammlung

Tagesordnung:  
1. Protokollüberlesung.  
2. Eingänge.  
3. Jahresbericht.  
4. Beitrag und Statutenänderung.  
5. Vorstandswahl.  
6. Verschiedenes.  
11891) Der Vorstand.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Lübeck. (11876)

## Versammlung der Gleitler

am Sonntag, 2. Januar morgens 10 Uhr im Gewerkschaftshaus. Die Ortsverwaltung.

**St.-Gertrud-Liedertafel.**  
Am Sonntag, dem 2. Januar 1921  
**Gr. Neujahrsball**  
im Kolosseum.  
Anfang 4 Uhr. Ende ??  
11919) Der Vorstand.

**Adlershorst.**  
Silvester: Großer Ball  
Neujahrstag und Sonntag: (11884)  
**Groß. Ball.**

**Gledermans** Heute  
Abschied vom alten Jahr  
mit großen Ueberraschungen.  
Auf zum  
**Silvesterbummel.**

**Konzerthaus Lübeck**  
1. u. 2. Januar (11884)  
Anfang 4 1/2 Uhr. **Großer Ballabend**

**Konzerthaus „Flora“.**  
Am Neujahrstag  
**Gr. Tanzkränzchen.**  
Anfang 4 1/2 Uhr. 11867 Max Siems.

**Luisenlust**  
Morgen: Großer Neujahrsball.  
Sonntag, den 2. Januar: (11833)  
**Kränzchen.**  
Freier Eintritt und Tanz.

**Neu-Lauerhof.**  
Am Neujahrstage: Tanzkränzchen.  
Es laden freundlichst ein (11860) Joh. Ritter.

Sonntag, den 2. Januar nachm. Preis-Skat 4 1/2 Uhr (11871)  
H. Freitag, Königstr. 112. (11868)

**Preis-Skat**  
Sonntag, d. 1. Januar, nachm. 4 1/2 Uhr. (11871)  
Fr. Wittmann Sadomast. 11a

**I. O. G. T.**  
11804

**Winterfest**  
der vereinigten Logen  
am 1. Januar  
im **Kolosseum.**  
Anfang 6 Uhr.  
Saalöffnung 4 1/2 Uhr.  
Eintritt: Herren 8 Mk.  
Damen 2 Mk.  
Hierzu laden freundlichst ein  
Der Logenausschuß.

**„Himmelsleiter“**  
Margaritenstr. 8. (11858)  
**Gr. Silvesterfeier.**

Konzerthaus.  
**Zaubertlöte**  
Ab 1. Jan. 1921 großer  
**Preisabbau.**

Sonntag, 1. Jan. 1921  
7 Uhr (11802)  
i. d. Sälen des Stadt. Saalhauses  
Bunter

**Ernst-Albert-Neujahrsball.**  
Zwischen d. Tänden d. heilf. Schläger  
Auch der Weihnachtsmann tanzt.  
Karten Marmorsaalkasse  
von 11-1 u. von 6 Uhr ab.

Restaurant (11850)  
**Johannishof**  
früher Bierdestill.  
**Silvester:**  
Großes gemütliches  
Beisammensein.

Vorherige Tischbestellung  
nicht erforderlich, denn frühes  
Kommenichert Platz.

**Hansa-Theater**  
Freitag 7 Uhr (i. Ab. Serie I)  
bei Schauspielpreisen  
Große Silvesterdarstellung  
**Der Großstadtkavalier.**  
Schwank in 3 Akten von Okonkorsky  
mit Konzerteinsparungen:  
Dir. Ludewigs, Lies Ludewigs-Körte,  
Hilde Möbius, Betty Krüger, Ewald  
Kuntze, Rolf Günther. 11888

Sonntag u. Sonnt. 7 1/2 Uhr  
**Der ideale Bauer.**  
Sonntag 3 1/2  
Schnelweibchen u. Max und Moritz.  
Rosenrot.

**Stadttheater Lübeck.**  
Freitag, Nacht D und 10.  
Vorft. im Schauspiel-Abonn.,  
zugleich letzte Vorstellung der  
ersten Hälfte d. Abonn.  
Robert u. Vertram. 7 Uhr.  
Sonntag, Weihnachtsm.  
Bis der Pils. 8 Uhr.  
D. Frau im Vermeint. 7.30.  
Sonntag, 10. Veranstaltung f.  
den Arb.-Vereins-Verein  
Robert u. Vertram 8 Uhr.  
D. Frau im Vermeint. 7.30.  
Dienstag, Nacht C u. 10.  
Vorft. im Opern-Abonn.  
Madine. 7.30 Uhr.

**Gewerkschaftshaus.**  
2. Bunter Abend  
am 2. Januar  
abends 7 Uhr. (11833)  
Eintrittspreis 3.— Mark.  
Rezitationen, Gesangsvor-  
träge, Einakter.





**Zur Erleichterung des Verkehrs im Neujahrstern werden Einzahlungen, die in den Tagen vom 3. bis 10. Januar auf Spar- und Anleihebücher gemacht werden, vom 1. Januar ab verzinst.**

# Die Spar- und Anleihe-Kasse zu Lübeck,

Breite Straße 18.  
Fackenburger Allee 13/15.  
Kronsforder Allee 1.

## Bekanntmachung.

Auf Verlangen des Reichs-entwaffnungskommissar verfiel, daß die Lübecker Einwohnerwehr Anfang Januar 1921 ihre Gewehre abzuliefern hat.

Alle Mitglieder der Einwohnerwehr werden daher hierdurch aufgefordert, in den Tagen des 3., 4. und 5. Januar

ihre Gewehre nebst Munition und allem Zubehör auf den Waffenablieferungsstellen in der Zeit von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr abds. abzuliefern.

Ablieferungsstellen befinden sich für  
1. bis 4. Komp. Mengstraße 6.  
5. Komp. Marktkaferne, Block 4, Zimmer Nr. 16.  
6. u. 7. Komp. St. Gertrudswache.  
8. u. 11. Komp. St. Jürgenwache.  
9. u. 10. Komp. St. Lorenzwache.  
Mitsing: Polizeistation Molsling.  
Rückzug: Rückzug.  
Schlup: Schlup.  
Travemünde: Travemünde.

Lübeck, den 31. Dezbr. 1920. (11868)

Der Landeskommissar  
für die Entwaffnung für Lübeck.  
Gen. Mohrlain,  
Senator u. Polizeiherr.

## Umsatzsteuer.

**Pflichten der Umsatzsteuerpflichtigen Betriebe und Personen beim Jahreswechsel.**

1. Mit dem 31. Dezember 1920 verlieren alle gemäß § 22 des Umsatzsteuergesetzes ausgestellten Wertsveränderungsbescheinigungen für in § 21 des Umsatzsteuergesetzes genannte Gegenstände ihre Gültigkeit. Den Steuerpflichtigen wird wiederholt dringend geraten, ihre Anträge auf Erneuerung einer Bescheinigung umgehend beim Umsatzsteueramt einzureichen. Das gleiche gilt für Bezugsbescheinigungen.

2. Zu Beginn eines jeden Kalenderjahres ist die Aufnahme des Lagerbestandes der Umsatzsteuerpflichtigen Gegenstände zu wiederholen; am Schlusse eines jeden Steuerabschnitts sind die Spalten des Steuerbuches über die in der Umsatzsteuererklärung anzugebenden Entgelte aufzurechnen.

Mit dem 31. Dezember 1920 tritt die Vorschrift des neuen Umsatzsteuergesetzes, wonach dieses für die Steuerpflicht und die Höhe des Steuerbetrages nur dann maßgebend ist, wenn sowohl die Vereinnahmung als auch die Lieferung und sonstige Leistung nach dem 31. Dezember 1919 liegen, außer Kraft.

4. Gegenstände der im § 8 des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 genannten Art, die bereits am 31. Dezember 1919 im Besitz des Steuerpflichtigen waren, unterliegen bei Lieferung im Kleinhandel nach dem 31. Dezember 1920 der allgemeinen Umsatzsteuer von 1/4 vom Hundert, wenn sie weder unter § 21 des neuen Umsatzsteuergesetzes fallen noch der Kleinhandeler gleichzeitig Hersteller bei den jetzt unter § 15 fallenden Gegenständen ist.

Lübeck, den 30. Dezember 1920. (11874)

Das Finanzamt.  
(Umsatzsteueramt.)

**Else Bommersheim  
Eduard Potenberg**  
Verlobte. (11924)  
Lübeck, Neujahr 1921.

**Emma Schaper  
Arnold Frieberg**  
Verlobte. (11890)  
Rensefeld.

D. Remd. z. l. Gef. Ang. u.  
G G 12 a. d. Gm. (11922)

Suche ein tüchtlich  
liebliches, ehrliches, junges  
Mädchen. (11830)  
Becker, Falkenwiese 6.

Al 3. Wohn. u. tausch. geg.  
größere. Ang. u. T B a. d. G.  
(11855)

Zu verk. 2 Gärten, auch als Verkaufspavillon zu geb. gr. Drahtgittereinfried. m. 2 Tür. ca. 2 m hoch. (11850)  
Forsthalde, Lübeck-Graben.

Ein Hund zu verkaufen.  
(11878) Will, Lüntzenhag. 12. I.

## Ausgabe von Lebensmitteln für die Zeit vom 1. bis 7. Januar 1921.

Art	Menge	Preis	Abchnitt und Karte
Prot	1500 gr		B der Brotkarte
Prot wahl-	800 "		A der Brotkarte
Mehl weiße	200 "		Kauf der Brotkarte
Kochmehl	150 "	M. 1.70	223/228 Zucker
Zucker	125 "		(bis zum 15. 1. 1921)

Süßholz ohne Marken in den am 25. 9. 1918 besanntgegebenen Geschäften erhältlich.

Des Neujahrstreffes wegen dürfen auf die Brotkarte obige Waren schon ausnahmsweise am Freitag, dem 31. Dezember 1920 verabfolgt und entnommen werden.

Die vorkleidend festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreigesetzes. Überschreitung der Höchstpreise wird auf Grund der Verordnung gegen Preisverhöher vom 8. Mai 1918 bestraft.

Lübeck, den 30. Dezember 1920. (11868)

Das Landesverorgungsamt.

## Verkauf der Forsthalde.

Die auf dem Forsthaldegrundstück in Straßendorf vorhandenen Gebäude sollen nebst dem vorhandenen Inventar unter Bestellung eines Erbbaurechts an dem Grund und Boden verkauft werden. (11879)

Die Bedingungen und der Entwurf des Erbbaurechtsvertrages können im Bureau der Finanzbehörde, Fleischhauerstraße 18, Zimmer Nr. 6 entgegengenommen werden.

Angebote sind daselbst bis zum 1. Februar 1921 einzureichen.

Lübeck, den 31. Dez. 1920.

Die Finanzbehörde,  
Abteilung für Säuler und Wäge.

Am Mittwoch, 29. 12. ist unsere liebe Mutter Schwieger, Groß- und Urgroßmutter Catharine Elisabeth Christianse Platts geb. Beuthen im 88. Lebensjahre sanft entschlafen. Tief betrauert von ihren Kindern und Enkelkindern. (11894)  
Beerdigung am 3. Januar, morg. 9 Uhr, v. Seeligengrußhospital.

10 Hühner, 1 Hahn zu verkaufen.  
(11885) Schwart. Allee 72.

Ein wach. Wolfshund zu vt.  
(11921) Scheel, Dänischburg.

Fertel u. Zugänge z. vt. Beier, Bornwert, Vogelnr. 5 a. (11893)

1 Sag Fertel zu verk. Niemann, (11878) Alt-Rensefeld 26.

2 Zugänge z. verk. (11898)  
Schwartauer Allee 170.

Segelboot 6, 5 m l., m. a. v. S. z. f. a. Ang. m. 3. u. St 8 a. d. Gm. (11872)

Verleihen ein brauner Melourhut in der Kintag. Bitte abm. geg. Belohn. 11870) Sächliche Str. 4. v.

Aerztl. Sonntagsdienst (11895)  
am 1. Januar 1921.

Dr. Leonhardt, Nordstr. 18.  
Dr. Niederlohs, Börtenb. 20  
Dr. Fr. Christern, Karpenst. 4  
am 2. Januar 1921.  
Dr. Pihmeyer, Marktstr. 13.  
Dr. Eschenburg, Süßstr. 93.  
Dr. Schnoor, Schwart. Allee 47.

Vormwärts-  
Abreib-  
Kalender  
Nr. 8.—  
Friedr. Meyer & Co.  
Johannisstr. 46.

## Anzeigen

für hiesige und auswärtige Zeitungen und Zeitschriften vermittelt zu Originalpreisen

Die Geschäftsstelle des  
„Lübecker Volksboten“  
Johannisstraße 46.

## Bank für Handel und Gewerbe

e. G. m. b. H.

Lübeck, Breite Strasse 40.

Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.  
Auskunft in allen finanziellen Fragen.

Nebenstellen: Lübeck, am Schlachthof,  
Travemünde, Kurgartenstraße 112 a.  
Geschäftsstellen: Lübeck, in der Nutzviehhalle, Groß-Steinrade, Niendorf a. O.,  
Pansdorf, Hafkrug, Süsel. (11865)

## Für Geburtstags- und Verlobungsgeschenke

eignen sich unsere in den verschiedensten Preislagen vorrätigen Briefkassetten, Briefmappen, Damenschreibmappen, Blumen-Briefkarten mit Umschlägen, Notizbüchlein in Batilpapier-Umschlag, Visitenkarten und die reichhaltige Unterhaltungsliteratur.

Besuchen Sie unsere Schaufenster!

Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.  
Lübecker Volksbote  
Johannisstraße 46.

Fortsetzung der Geschäftlichen Rundschau von Lübeck. ♦ C.

Hotel Stadt Hamburg,  
Lübeck.

Weiber Engel Jeden Sonntag:  
Grosser Ball.  
Endstation der Straßenbahn-Linie I

Uhren-Henke,  
Gr. Burgstr. 51. Aserkannt vornehm. Bezugsquelle für Uhren, Gold- u. Silberw., sowie Trauringe. Fachm. Ausbesserung auch schwieriger Repar. in eig. Werkst.

B. Dittmer, Schindbeschluswerk,  
Finkenhausen Nr. 7

F. Fränkel,  
Bismarckstr. 5  
Lübeck

Elektrische Artikel aller Art preiswert i. Spezialhaus „ELEKTRA“, Tel. 3280, Königstraße 62.

Alfons Helle  
Dankwartstraße 40,  
Werkstatt i. Holzmalerei und Möbelleackierung.

Franz Wehrendt,  
Balanzstraße 35, Tel. 5945  
An- u. Verk. sämtl. Kleid. Wäsche, Fußzeug, Bett.

Frau F. Jacobson,  
Glockengießerstraße 44

Margarete Rabe, Putz-  
gesch.,  
Mühlenbrücke 2.

W. Baurwein,  
Spha, Lübeck 34.

Friedr. Karstadt & Laurisch  
Gartenstraße 42, Telefon 1158.  
Chemische Reinigung — Tapetenwerk.  
Läden: Holtenauerstraße 14, Sandstraße 31, Breite Straße 53-55, Fackenburger Allee 11 und 72.

F. W. Tietz, Pelzerstr. 24, Fern-  
sprecher 493.  
Bestimmungsarbeiten • Transporte aller Art.

Friedr. Michael  
Gartensamerien,  
Breite Str. 33, Tel. 2014.

Wolle spinn und  
läßt H. BÖSSEL,  
am Haxstraße 37.  
C. G. Torkuhl, Füll-  
hausen 12, Wäsche, Aus-  
steuer- u. Herrenartikel.

R. Kössling, König-  
str. 121, Tel. 2427, Seiler-  
war., Ang.-Ger., Fischm.

E. Steen, Wahnstraße 53  
Bestes Torneschirr.

H. Kämpfe, Königstr. 123  
Tel. 3515,  
Fähr-Karbid, Wringm.

W. H. Ginke,  
Königstr. 43a.

Carl Topf, Inh. Gg. Jürß,  
Marlesgr. 34,  
Antiquitäten-Haus.

Otto Gattermann,  
Lübeck

## Schwartau

Zigarren, Zigaretten, Rauchtak in all. Preisl., nur erste Fabrik. Zigarren-Spezialhaus Georg J. F. Schmidt, Bahnhofstr. 2, Endstat. der Straßenbahn. • Marktpavillon Schokolade, Konfitüren, Zigarren, Zigaretten, Reiseandenken.

Kurhaus Schwartau, Hotel und Restaurant i. Ranges, anerkannt vorzügliche Küche • Sool-, Moor- und med. Bäder im Hause

Waldhalle: Tägl. Konzert  
Beliebter Ausflugsort der Lübecker.

Geertz Hotel, am Riesebusch.  
Tel. 1267 • Vereinslokal mit Saal und Kegelbahn

Hotel Lübecker Hof, am Markt • Tel. 1066.  
Hotel Kronprinz, Tel. 1267 • Vereinslokal mit Saal und Kegelbahn

Aug. Hartkopf, Lübecker Straße 16  
Koks, Stroh, Häcksel • Gegründet 1855.

W. Wiencke, Lübeck  
Str. 4, Tel. 2442, Autor. ep. Fahrräder, Nähmasch.

Herm. Schwaberow  
Zahnpraxis  
Kaffeearten Schwarz yorm. Rogal, Am Riesebusch.

Anna Martin, Putz- und Modewaren.  
Kauft bei den in der Geschäftlichen Rundschau inserierenden Firmen!

Hotels, Restaur., Cafés, Vergnügungen etc.

Hallers Musikhaus, Inhaber: u. L. Capell, Markt 3, Kohlmart 12.

Neue Volksbühne, 44 Biedergrube 44. Täglich Variete und Kabarett. Anfang 7 1/2 Uhr.

Restaurant „Hollstenkrug“, Hugo Boyen, Hollstenstr. 37. Telefon 8184.

Restaur. zur Markthalle, Küche, Biere, Weine, Paul Richter, Mengstr. 6. Tel. 232

Café Bernhardt, Fackendurger Allee 9. Täglich abends Unterhaltungsmusik.

Abstinenz-Café, Untertrave 100. Fernruf 3288. Spez.: Tägl. frisch. Bacto. u. ff. Bohnentafel. D. Radite.

Bodega-Weinstub, 5. Biesenberg, Fleischstr. 14. Tel. 8988. Gute gepflegte Weine, Cidre und Küche.

Reichels Kolonialwaren, Inhaber: D. Schneider, Fleischstr. 16. Tel. 497. Gut gepfl. Biere, Weine u. Küche.

Restaurant u. Café, Königstr. 41, Kallert. Garben und Veranden, gute Küche.

Frik Derlien, Högstraße 107, Samen- und Futtermittelhandlung.

Großbude, Chr. Schulz, Tel. 3488, Königstr. 93.

Meine u. Spitzmosen, Joh. Fischer, Große Burgstraße 17.

Meiners Restaurant, Gr. Burgstr. 57. Abbe-kannte Frühstückstube. Bürgerl. Mittagstisch von 12-2 Uhr, solide Preise.

H. Schult, Bierhalle Biedergrube 17. Lebensmittel, Obst.

Fr. Klempau, Königstraße 22. Obst. - Südfrüchte.

E. Christoffersen, Hollstenstraße 42. Schokoladen, Konfitüren, Kaffee, Tee, Konserven und Marmeladen.

Fischhandlung H. P. Unger, Hollstenstraße 21. Fernsprecher 8803. Täglich Eingang von frischen Fischen.

Gustav Magaard, Johannistr. 13. Beste Bezugsquelle für Kolonialwaren.

H. Bild, Kaffee, Tee, Kakaohandlung, Jehl Mengstr. 24. Fernspr. 140. Geschäftszeit 9-1 u. 3-5.

Rostoder Butterhandlung, Inhaber Robert u. Dora Gündel. Biedergrube 9, Tel. 2084.

Karl Wunderlich, Fünfhausen 16. Obst, Gemüse, Südfrüchte und Lebensmittel.

Ernst Boss, Kolonialwaren, Spirituosen, Zigarren, Rauch- u. Auktabelle. Große Burgstraße 59. Fernruf 410. Gute Ware, solide Preise.

Walter Steinhagen, Delikat- u. Fettwaren-Hölg. Spez. Butter, Marg., Eier. Biedergrube 7.

F. Nord, Fleisch, hauerstr. 110. Schokoladen, Marzipan- und Zuckergewürze-Fabrik. Tel. 448. Begr. 1873.

Fischhandlung, J. Biss, Tel. 30. Fleischhauerstr. 15.

E. Hoepfer, Kaffeeöl, Kolonialw. Königstr. 75. Tel. 8915.

Schäfer, Schwartauer Allee 34. \* Papierenwaren, waren, Schularbeiten \* Bijouterien, Bilder \* Konfitüren, Kates \* Spezialität: Reichard-Schokolade \* Heje.

A. Maret, Alltische Cäs. und Konfektfabrik. Konfektion, Putz, Schuhe usw.

Paul Rosenkranz, Katharina Aufsch. Puh- u. Modewaren, Telefon 8327, Sandstr. 2-4. Stets letzte Neuheiten zu billigsten Preisen.

Johannes Holst, Markt 6. Herren-, Knaben-, Arbeiter-Garderoben und Schuhwaren, Manufaktur- und Aussteuer-Artikel zu billigsten Tagespreisen.

Johanna Marks-Abrendt, Mühlenstr. 5. Fernspr. 2680. Erstes Spezialhaus für Damen-, Kinder- u. Trauerhüte. Umarbeitung aller Hüte wird schnell und billig ausgeführt.

E. Graß, Hollstenstraße 20. Spezialgeschäft für Herrenmoden, Hüte, Schuhe, Mägen.

Gustav Nagewik, Transport \* Expedient \* Lagerung \* Möbeltransporte \* Kontor- und Lager-Schwarzauer Allee 62a \* Fernsprecher 9044.



Aug. Trost & Sohn, Hollstenstraße 24. Hüte und Mägen.

H. Hornbogen, Adulgr. 71. Tel. 1018. Strumpf- u. Strumpffabrik. Spezialgeschäft feiner Tricotagen und Strumpfwaren.

Carl Zegelin, Johannistr. 11. Strumpfwaren, Anaben-Kleidung etc.

Ulma Busse, Wahnstraße 18. \* Damen- und Kinderhüte in großer Auswahl. Umpressen und modernisieren schnellstens.

Ferd. Kauffeld, Obere Wahnstr. 11. Pelzwaren, Hüte, Mägen. Umverwandlung für Herrenhüte.

Eisleben, Braunstraße 30/32. Pulverwaren. Groß- und Kleinhandlung.

M. Langret, Altingenb. 3/4, i. Haus Koeppke, neb. St. Hambg., Etagegesch. Gr. Ausm. i. garn. Hüt. Umarb. u. pressen alt. Hüte a. neueste Form.

D. Wagner, Hollstenstr. 8. Damen- und Kinderhüte. Größte Auswahl. - Billigste Preise.

W. Rapp, Johannistr. 18. Korsetts jeder Art.

Herrenmoderobe, fertigt preiswert. W. Trellau, Königstr. 4-6, 11.

Frik Heine, Zigarren. - Import. - Versand. Biedergrube 39. Fernruf 8472. Filiale: Schmiedetenquerstr. 24. Empfehle mein reichhaltiges Lager feinsten Qualitäts-Zigarren und Zigaretten, Tabake jeder Art, Hamburger, Bremer und Bänder Fabrikate, sowie Zigaretten in größter Auswahl. In- und ausländische Fabrikate zu äußerst niedrigen Preisen.

Die führende Firma der Branche: Färberei Lehfeldt, Johannistr. 70.

Table with title 'A. Dauer-Fahrplan des Lübecker Volksboten.' containing departure and arrival times for routes between Lübeck, Hamburg, and Kiel.

Joh. Tollgreve, Goldschmiedemeister, Königstr. 92. Silberne u. versilberte Bestecke - Trauringe - Reparaturen. Moderne Schmuckfächer.

Advertisement for 'Posselt's Kohlenhandel' with contact information and address details.

H. Rughase, Untertrave 62. Zigarren, Zigaretten, Tabake.

W. Lampe, Mühlenbrücke 9. Zigarrenhaus. F. C. H. Schröder, Inhaber, Hof. Brielmayer, Königstr. 43, Tab., Zigarren, Zigaretten.

H. Vid, Untertrave 70. Zigarren u. Tabakwaren.

Ludwig Zander, Marlesgrube 3. Goldschmied. Großes Lager von Gold- und Silberwaren. Eigene Werkstatt.

E. Bland, Königstraße 78. Erstklassiges Spezialhaus feiner Uhren, Gold- und Silberwaren. 1341. Silberwaren. Telefon 1341. Eigene Werkstatt für Neuarbeit und Reparatur.

Otto König, Fleischhauerstraße 7. Gold- und Silberwaren. Anfertigung sämtlicher Reparaturen und Neuarbeiten in eigener Werkstatt. Spezialität: Verlobungsringe.

Johs. Bernhardt, Goldschmied, Högstraße 25. Gold- und Silberwaren, Trauringe. Eigene Werkstatt.

Willy Westfahl, Hollstenstr. 32. Spezialität: Verlobungsringe. Reparaturen prompt.

Max Christensen, Inhaber, Goldwaren, Hauptstraße 6-8 und Hauptstraße 6a.

Herrenhüte . . . . . von 140.- Mt. an  
Damenhüte . . . . . 140.-  
Damen-Spangenschuhe . . . . . 88.-  
Damen-Schnürschuhe . . . . . 85.-  
Damenhüte (hochschaff) . . . . . 210.-  
Herrenhüte (braun) . . . . . 300.-  
Große Auswahl in Kinderhüten.  
\* Vorschiffsmäßige Turnschuhe. \*

Eugen Meinen .. 5 Altingenberg 5  
Zigarren, Tabake usw.

Otto Wegener, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Groß-Vertrieb, Lager erstklassiger Fabrikate. Fleischhauerstraße 85. Fernruf 3381.

Hans Kähler, Fischergrube 35. Beste Bezugsquelle für Hausmacher-Zigaretten.

Bremer Zigarren-Fabriken G. Freie, Begründet 1860. Bremen. Begründet 1860. Filiale Lübeck, Hollstenstr. 13/15, Fernspr. 8937. Bortelhafter Bezugsquelle feinsten Bremer Qualitäts-Zigaretten.

Konst. Dreessen's Tabak n. Zigarren, Hollstenstraße 6.

Heinrich Möller, Hollstenstr. 42. Untertrave 114-115. Begründet 1887. Fernruf 8426. Zigaretten, Zigarren, Tabake in größter Auswahl. Eigene Steuerlager für Wiederverkäufer.

F. Kloeken, Möbel- und Dekorationsgeschäft. Telefon 1193. Königstraße 65/67.

Georg Lopp, Marlesgrube 24, Möbelhandlung. Beste Bezugsquelle für neue und gebrauchte Möbel.

Carl Zoller, Marlesgrube 25. Möbelhandlung. Bortelhafter Einkaufsquelle ganzer Wohnungsrichtungen sowie Einzeilmöbel.

M. Krause Wm. Blumenbinder, Biedergrube 8. Wilh. Döbering, Aorbw. u. Aorbj. Högstr. 90.

Blumengeschäft Sager, Inhaber: J. Waff, Königstraße 90. Tel. 1208. Blumen- und Kranzspenden. Spezialität: Brautsträuße.

Rudolf Gaspar, Hollstenstraße 20. Fernruf 8287. Blumen und Pflanzen. Kränze in allen Ausführungen.

Allgemeines.

Piehl & Fehling, Kohlenabteilung, Mühlenstraße 48. Anthrazitkohlen \* Brilleis \* Holz \* Torf \*

Niebuhr & Binge, Biedergrube 48. Fernspr. 2817. Elektromotoren u. Apparatebau, Untertrave. Fabrikation elektrischer Materialien. Ständiges Lager in Elektromotoren und Heizapparaten.

Feddersen & Wulff, Königstr. 62. Herrschneider-Bedarfsartikel, Tuchlager, Herren-Artikel.

Hermann Dobberstein, Högstr. 47, Fernspr. 1048. Spezialität: Färben nach Probe, chemische Reinigung. - Schnell! Tadellos! Mäßige Preise!

Arthur Priem, Johannistr. 21. Fernruf 884. Ausführung elektrischer Anlagen jeder Art u. Größe. Anlauf, Verkauf, Verleihung von Elektromotoren. Lager in Beleuchtungsgeräten und Glühlampen. Reparaturwerkstatt.

Germania-Drogerie, Königstr. 66. Julius Vogl. Desinfizieren.

Martin Jürgens, Högstraße 78. Solinger Stahlwaren u. eig. Schleif. m. elektr. Betrieb. Tägl. Schleifen.

E. F. Alm, Hollstenstr. 12, Braunnstr. 7. Drogen und Farben.

Handarbeiten mod. geschmackvoll und preiswert kaufen Sie im Handarbeitsgeschäft Ritz, Fernr. 3383, Ob. Wahnstr. 1.

Ludwig Schlüter, Eurusuferstr. 24. Trauerwagen. Telefon 72. Biedergrube 24.

J. Nowacki, Fischergrube 45. Mechanische Schuhreparaturwerkstatt.

Carl Hans Kühl, Mühlenstr. 42. Telefon 2988. Leder- und Schuhmacherbedarfsartikel-Handlung.

Nähmaschinen repariert schnell u. gut. Heint. Kruse, Mechaniker, Fischergrube 33. Solide Preise.

Fr. Gröschow, Johannistr. 63. Fernruf 8382. Piano- und Möbeltransport. Uebernahme ganzer Umzüge am Tage und nach auswärt. Einlagerung ganzer Hausstände.

Joh. Harz, Johannistr. 22. Werkstatt für elektrische Maschinen. Spezialität: Feldspulen und Untertravelein.

Wilh. Schubert, Pferdemarkt 17. Klempnerei und Installation für Gas, Wasser und Elektrisch.

Johs. Hecht, Friseur, Königstraße, Ecke Johannistr. Haus Löwen-Apothek.

Lapezier-Ciejer- u. Rohstoff-Genossenschaft e. G. m. b. H. Schäffelbuden 4. Fernsprecher 8281. Rohstoffe, Tapeten, Möbelstoffe, Gardinen.

Schneiderei-Konfekt-Bereit. G. m. b. H. Johannistr. 31. Oberleder, Unterleder, Bedarfsartikel, Stepperei. Verkauf auch an Nichtmitgliedern.

Löwen-Apothek und Homöopathische Zentral-Apothek, Johannistr. 13. Fernruf 621. Spezialitäten: Drogen, Chemikalien.

Mag Pauls, Inhaber: Erich Schaner, Königstraße 45. Haus- und Küchengeräte.

L. Harms & Co., Inhaber: H. Echardt, Königstr. 46. Tel. 1001. Spezialgeschäft für Bedarfsartikel aller Art.

Tapeten, Säuerthoffe, Wachstuche, Carl Beude, Königstraße 48b.

Albert Ziehe, Hutumpresse-Anstalt, Fleischhauerstr. 60.

Wih. Gwert, Schuhwaren, Untertrave 3. Gut sortiertes Lager und Reparaturwerkstatt.

W. Blumenthal, Kohlmart, Ecke Sandstraße. Bezugsquelle für Schuhwaren jeder Art.

Adolf Hübler, Uhrmacher, Fünfhausen 13.

Jacob Köhner, Uhrmacher, Schäffelbuden 11.

Ad. Matern, Uhrmacher, Biedergrube 26.

Möbel.

Gustav Reinboth, Papierhandlung, Haus Sad Nach. Cäbed, Königstraße 36. Kontormöbel.

Mia Schwarz, Meister eleganz. Damenmod. Königstr. 46a. 9-1, 3-5 U.

